



Bienen zum Kuscheln



Unsere Häkelbienen als Lehrmeister

Diesmal hat sich unsere Lehrerin, Frau Westphal, wieder was ganz besonderes einfallen lassen! Sie überraschte uns in unserem Wahlpflichtkurs Schulminkerei der Stadtteilschule Bergstedt mit der von ihr selbst gebastelten „Bienenfamilie“. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus: Jede Biene sieht anders aus. Eine hat einen Besen in der Hand, eine andere eine Nuckelflasche oder eine Maurerkelle, einen Eimer oder ein Schwert. Die Bienen sind so groß und fest, dass man sie prima anfassen kann.

Hand halten. Die Häkelbienen stellen die unterschiedlichen „Berufe“ oder Entwicklungsstufen im Bienenleben dar. So können wir uns endlich merken, wie das mit den Aufgaben im Bienenvolk ist. Jetzt vergessen wir nicht mehr, ab wann eine Biene zur Baumeisterin wird. Diese Häkelbiene hat sogar Wachsdrüsen an ihrem Hinterleib! Und nun können wir auch besser verstehen, dass die Bienen den Honig nicht aus Pollen herstellen, sondern Nektar dafür sammeln. Denn aus den Pollenhöschen an ihren Beinen kann ja kein Honig werden!

Den Jungs gefallen natürlich die Wächterbienen am besten. Die haben nicht nur ein Schwert mit Schild in der Hand, sondern auch einen Stachel mit Widerhaken, den man ausziehen kann!

Die Mädchen finden die Ammenbiene total süß, weil sie eine kleine Holzwiege mit einer Made dabei hat. Natürlich gibt es auch die große, schlanke Königin und einen dicken Drohn – die ganze Bienenfamilie eben.

Auch Freund und Feind

Frau Westphal hat sogar eine Varroamilbe gehäkelt. Da kann man den Größenunterschied zur Biene schön sehen und verstehen, warum diese Mistviecher so ein Problem für die Bienen sind.

*Habt Ihr's gleich gemerkt?
Dies hier ist keine Biene,
sondern eine Wespe –
zu erkennen an der
schwarz-gelben Farbe!*

Jede hat ihre Aufgabe

Im Unterricht haben wir dann erfahren, warum die Bienen diese ganzen Gegenstände in der



*Arbeitsbiene, Ammenbiene,
Baubiene, Wächterin und
Sammlerin stehen um die
Puppenwiege herum.*



*Jede(r) von uns hat ihre/
seine Lieblingsbiene!*

Und dann gibt es auch noch eine Wespe, eine Hummel und eine Hornisse, alle im richtigen Größenverhältnis zu den Bienen. Daran kann man besonders gut die unterschiedlichen Farben erkennen. Bienen sind nämlich nicht schwarz/gelb, wie viele denken, sondern braun/schwarz! Die Schwarz-Gelben sind die Wespen und Hornissen!

Also der Unterricht mit den Häkelbienen macht richtig viel Spaß, denn wir dürfen alle Bienen anfassen und in die Hand nehmen. Wer viel zu einer Biene erzählen kann, darf zur Belohnung für den Rest der Stunde auf diese Biene aufpassen.

Ehrlich gesagt, haben einige von uns schon ganz viel Respekt vor den richtigen Bienen, aber



mit den Häkelbienen kann man sogar kuscheln. Wenn ihr auch welche basteln wollt – Frau Westphal hat aufgeschrieben, wie es geht.

Eure Lana, Jeffry, Erik,
Jasmin, Anton, Lara und Leandra



In dem Fläschchen der Ammenbiene waren früher Liebesperlen (links).

Wachsschüppchen aus feinem Plastik bei der Baubiene (rechts).

Häkelbienen – selbst gebastelt

Weil ich nach einer Möglichkeit suchte, Schülern wichtiges Wissen, beispielsweise über die Lebensweise der Honigbienen, nachhaltig zu vermitteln, kam mir die Idee mit den Häkelbienen. Sie können wunderbar in der Grund- und Mittelstufe eingesetzt werden. Anhand der unterschiedlich ausgestatteten Bienen lassen sich sämtliche Entwicklungsstufen anschaulich erklären. Die Kinder merken es sich viel besser, als wenn sie es bloß hören oder auf Bildern sehen.



Das benötigte Material.

Das brauchen Sie:

Weißer dicke Filzplatten, Klettverschluss zum Nähen in Schwarz für die Pollenpakete, Figurendraht für die Standbeine, Biegeplüsch in Schwarz für die anderen Beine/Fühler und Rüssel, Wolle in Schwarz, Gelb, Weiß und Braun, starken Nähzwirn, Marionettenfüße aus Holz, Facettenknöpfe für die Augen, Bastelfarbe in Schwarz, Kleber und Füllwatte. Alle benötigten Materialien bekommen Sie in einem gut sortierten Bastelgeschäft.

Und so geht's:

Aus der Wolle wird je nach Insekt ein taillierter Schlauch gehäkelt, für die Bienen ca. 26 cm lang. Der Kopf ist bei den Bienen schwarz, der Rest gestreift. Der Körper wird mit Füllwatte gestopft, die einzelnen Körperteile werden zusätzlich

mit einem starken Faden auf Taille abgebunden. Am Kopf werden die Augen seitlich aufgenäht. Die Standbeine und Marionettenfüße werden mit schwarzer Bastelfarbe angemalt und dann am Brustteil festgenäht, die Füße angeklebt. Am Körbchen wird Klettband angenäht. Die Pollenpakete werden aus der gelben Wolle rund gehäkelt und dann auf der Rückseite mit Klettband versehen. Für die Flügel wird eine Pappschablone angefertigt. Diese wird auf das weiße Filz aufgelegt, umzeichnet und der Flügel dann ausgeschnitten. Vor dem Annähen sollte man mit einem Lackstift die Flügelstruktur aufmalen. Aus dem Biegeplüsch werden die Beine, Fühler und Rüssel geformt und angenäht. Flasche, Helm, Eimer etc. bekommt man im Spielwarenhandel in der Puppenabteilung.

Hornisse und Wespe sind am Kopf noch bestickt worden. Die Hummel besteht aus Flausch-Wolle.

Wem das Ganze zu mühsam ist, kann die Grundmodelle der Bienen unter undine@noergelsen.de (gegen Vorkasse) bestellen.

Viel Spaß beim Häkeln und Basteln wünscht Undine Westphal, Schulimkerei GS- und Stadtteilschule Bergstedt



Bienenkörper und verschiedene Körperteile.